



Gottesdienst gleichzeitig an Karfreitag, 15 Uhr

*Die Idee: wir sind an verschiedenen Orten -
aber wir feiern gemeinsam Gottesdienst.*

Wir sind dadurch untereinander und mit Gott verbunden.

Was Sie brauchen: Kerze, pro Person einen Stein

- **Die Sterbeglocke läutet um 15 Uhr**
- **Kerze anzünden**
- **Einstimmung** (eine*r liest laut)

Heute ist der dunkelste Tag

Es ist der Tag ohne Antwort, der Tag der großen Stille. In diesem Jahr noch stiller als sonst.

- Unser Blick geht nach innen. Auf das Leid, den Tod. Sieht auf das Kreuz Jesu und den Stein, der das Leben erdrückt. Gott verbirgt sich. Und wir sind hier in seinem Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

- **Gebet** (eine*r betet oder alle beten gemeinsam)

Gott. Alles ist getan. Heute, am Karfreitag.

Alles vollbracht. Er ist gekommen, der Eine.

Jesus. Ich denke an Dein Leiden.

Ich denke an Deinen Tod. Es ist so still um mich.

Draußen sind Menschen in Angst.

Auch mich umschleicht sie heimlich.

Schwer wie ein Stein liegt sie auf meiner Seele.

Gott. Draußen sind Menschen krank.

Draußen sterben Menschen.

Draußen sind sie einsam und allein.

Niemand soll allein sein.

Bitte: Sei Du da - bei allen und bei mir.

Nimm du den schweren Stein weg. Amen.

- **Bibellesung** (eine*r liest laut)

- Sie führten Jesus aus der Stadt, um ihn zu kreuzigen. Und sie brachten ihn zu der Stelle, die Golgota heißt. Dann kreuzigten sie ihn. Sie verteilten seine Kleider und losten darum. Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten. Auf einem Schild stand der Grund für seine Verurteilung: »Der König der Juden«. Mit Jesus kreuzigten sie zwei Verbrecher. Den einen rechts, den anderen links von ihm. Die Leute, die vorbeikamen, lästerten über ihn. Sie schüttelten ihre Köpfe und sagten: »Du wolltest den Tempel abreißen und in nur drei Tagen wieder aufbauen. Rette dich selbst! Steig vom Kreuz herunter.« Genauso machten sich die Priester mit den Schriftgelehrten lustig und sagten: »Andere hat er gerettet. Sich selbst kann er nicht retten. Er soll vom Kreuz herabsteigen. Dann glauben wir an ihn.« Es war die sechste Stunde, da breitete sich im ganzen Land Finsternis aus. In der neunten Stunde schrie Jesus laut: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« Einer lief hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf eine Stange und hielt ihn Jesus zum Trinken hin. Aber Jesus schrie laut auf und starb. *Markus 15, 20-39 (i.A.)*

- **--- Kerze löschen ---**

- **Ein Gedanke:** Das Kreuz: Symbol für Folter und Tod. Es steht für Leiden und Verlassenheit. Für all das, was „steinschwer“ auf unserer Seele liegt. Aber es erzählt auch von einem Gott, der Leiden und Sterben nicht den Menschen allein überlässt. Von einem Gott, der die Menschen in Tod, Angst und Not nicht allein lässt. Der Gott am Kreuz weiß, wie das ist: Allein sein. Verlassen sein. Angst haben. Einsam sein. Krank sein. Sterben. Gott weiß das. Und so bin auch ich nicht allein damit. Wir alle nicht. Auch nicht die da draußen. Gott trägt mit.

- **Augenblick:** Jede*r hält einen Augenblick Stille und legt einen Stein um die erloschene Kerze.

- **Lied:** [Korn, das in die Erde](#)

- **Fürbitten** (eine*r oder alle beten gemeinsam)

Unerforschlicher Gott,
manchmal haben wir mehr Fragen als
Antworten.
Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser
Danken und unser Sorgen.
Sei bei allen, die Macht haben und
Entscheidungen treffen.
Sei bei allen, die für andere da sind.

Bleib bei allen, die bleiben und ausharren, wo
andere sich entfernen.

Bleib Sei bei allen, die in diesen Zeiten einsam
sind,

bei allen, die krank sind & keinen Besuch
bekommen.,

bei allen, deren Leben bedroht ist oder zu
ersticken droht.

Ich denke besonders an (**Stille, wer mag, nennt ihre Namen**)

- **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit - in Ewigkeit. Amen.

- **Segen** (Hände öffnen und laut sprechen)

- Gott, segne uns und behüte uns. Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

- **Kerze & Steine stehen lassen bis zum Ostermorgen.**

Korn, das in die Erde

Korn, das in die Er - de, in den Tod ver - sinkt,
Keim, der aus dem Ak - ker in den Mor gen dringt -
Lie - be lebt auf, die längst er - stor - ben schien: Lie - be
wächst wie Wei - zen, und ihr Halm ist grün.

Johannes 12, 24

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, / wälzte ihren Felsen
vor der Liebe Grab. / Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? /
Liebe wächst wie Weizen, / und ihr Halm ist grün.

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, / unser Herz gefangen in
Gestrüpp und Dorn - / hin ging die Nacht, der dritte Tag
erschien: / Liebe wächst wie Weizen, / und ihr Halm ist grün.

Text: Jürgen Henkys (1976) 1978 nach dem englischen »Now the green blade rises«
von John Macleod Campbell Crum 1928
Melodie: »Noël nouvelet« Frankreich 15. Jh.